

# Projektbericht zum Sommercamp der deutsch-tschechisch-österreichischen Nationalparke in der Sächsischen Schweiz

## Projektverlauf

Seit 1999 veranstalten die Nationalparkverwaltungen von Sächsisch-Böhmischer Schweiz und Bayerischer Wald-Šumava gemeinsam ein jährliches Sommercamp in jeweils einem anderen teilnehmenden Schutzgebiet. Mit dem Jahr 2011 erweiterte sich der Kreis der Beteiligten um die gleichfalls grenzüberschreitende Nationalparkregion Thajatal-Podyjí. Im Jahr 2014 war die Sächsische Schweiz zum vierten Mal Ausrichter dieser etablierten Veranstaltung.

Zur Vorbereitung des Gemeinschaftsprojektes trafen sich die Partnernationalparke (Nationalpark - NLP) im Januar 2014 in Bad Schandau, dem Sitz des einladenden Schutzgebietes. Dabei wurde die letzte Veranstaltung ausgewertet und es erfolgte die Abstimmung zum diesjährigen Sommercamp.

Tatsächlich **waren zum ersten Mal aus allen sechs beteiligten Gebieten Teilnehmeranmeldungen** zu verzeichnen. 42 Teilnehmer (34 Jugendliche im Alter von 13–17 Jahren und 8 Betreuer) reisten teils mit der Bahn zum Permahof nach Hohburkersdorf an. Der Hof wird von Frank Eichler geleitet, der gleichzeitig NLP-Partner und zertifizierter NLP-Führer ist, also ein aktiver Unterstützer unserer Region.

Am Samstagabend des 16. August, zur feierlichen Eröffnung durch den Leiter der Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz, Dr. Butter, trafen erstmals alle Teilnehmer als große Gruppe zusammen und am Lagerfeuer kam eine erste behagliche Stimmung auf.



In den nächsten Tagen standen intensives Kennenlernen der Teilnehmer untereinander, das Entdecken des Schutzgebietscharakters und das Vertrautwerden mit dem Projektziel an. Um sich einander vorzustellen und als Gruppe zusammenzufinden, übten sich die Teilnehmer in spielerischen Aktivitäten. Ein Comicworkshop rückte das Projektziel in den Mittelpunkt, denn letztlich sollten Eindrücke und Erlebnisse vom Camp in kleineren Comicgeschichten zeichnerisch verarbeitet werden.



Umweltbildner der Nationalparkverwaltung führten – meist in Teilnehmer-Kleingruppen – auf vorbereitete Wanderungen und zu einer Ökorallye. Hier sollte sich der Teamgeist durch die gemeinsame Lösung von natürlich oder gesellschaftlich inspirierten Aufgabenstellungen noch stärker entwickeln.

Höhepunkte waren außerdem zwei Exkursionen mit Mitarbeitern der Nationalparkwacht,

die aus eigenem Erleben die heimische Tier- und Pflanzenwelt vorstellten.

Ein Besuch in der Landeshauptstadt Dresden, auf der viel gerühmten Bastei und in der Stadt Stolpen durften natürlich ebenfalls nicht fehlen.

Die zweite Hälfte der Campzeit begann mit der Entwicklung der Comicgeschichten in den Kleingruppen. Jedes Team wurde dabei von einem Mitarbeiter aus einem der Nationalparke unterstützt, der einerseits strukturelle Hinweise gab, andererseits aber auch half, sprachliche Barrieren zu überbrücken. Zur grafischen Umsetzung ihrer Geschichten standen den Teilnehmern sowohl klassische Materialien wie Stift und Karton als auch moderne technische Möglichkeiten auf Tablet-PCs zur Verfügung.



Den Abschlusstag nutzten die Teilnehmer zur finalen Arbeit an ihren Erlebnisgeschichten.

Das Angebot zum Klettern am natürlichen Felsen war für viele Höhepunkt des Camps und diente zur hautnahen Begegnung mit dem Elbsandstein, als sportliche Herausforderung und für persönliche Grenzerfahrungen. Die nichtkletternden Teilnehmer konnten auf einem Fährtenseminar einen Blick in alltägliche Situationen der Tierwelt werfen. Auf der abendlichen Zusammenkunft bot sich die Gelegenheit zur Rückschau und zum

Vorstellen der fertigen Comics.

Am 23. August endete das Sommerncamp mit dem gemeinsamen Abbau des Lagers und der Abreise der Teilnehmer.

Während des gesamten Camps stellte die Teilnehmergruppe jedes Schutzgebietes ihre Heimatgegend den anderen Teilnehmern vor. Originale Kletterseile oder auch Stacheldrahtstücke vom „Eisernen Vorhang“ trugen durchaus zum besseren Verständnis der Besonderheiten der verschiedenen Gebiete bei.

- - -

Im September 2014 erfolgte die Nachbereitung des Projektes mit Zusammenfassung und Bereitstellung der Fotos und digitalen Comics in einem geschützten Internetaum, außerdem die Projektabrechnung und Verfassen des Abschlussberichtes.



## **Konkrete Ergebnisse des Projekts**

Das 15. Internationale Sommercamp war die erfolgreiche Fortsetzung eines bewährten internationalen Projektes, das den Gedanken grenzüberschreitenden Naturschutzes ins Bewusstsein der lokalen Anwohner holen soll. Jugendliche aus Tschechien, Deutschland und Österreich lernten intensiv kennen, wie bereichernd die jeweils andere Lebensart und Sprache sein kann. Gemeinsam gewannen sie vielfältige Naturerfahrungen und erlebten zwischenmenschliche Situationen, die das Verantwortungsgefühl für die Natur und das Verständnis füreinander festigten. Durch hautnahe Naturbegegnung und authentische Referenten konnte die Grenzenlosigkeit der Natur und damit die Notwendigkeit übergreifenden Naturschutzes vermittelt werden. In einer altersgerechten jugendlichen Kunstform verarbeiteten die Teilnehmer ihre Erlebnisse zu Comics.

Über die gemeinsame Organisation des internationalen Sommercamps hinaus wurde die grenzübergreifende Zusammenarbeit der beteiligten Nationalparkverwaltungen gefestigt. Die persönliche Begegnung der in der Umweltbildung tätigen Mitarbeiter weckte neue Inspiration und stärkt die gemeinschaftliche Arbeit.

## **Beitrag des Projekts zur deutsch-tschechischen Zusammenarbeit, Perspektiven**

Durch das gegenseitige Kennenlernen von Jugendlichen aus Tschechien, Deutschland und Österreich wurden mögliche Vorurteile und Hemmungen abgebaut und der Grundstein für ein weiteres intensiveres Kennenlernen der anderssprachigen Nachbarregion gelegt.



Da die Teilnehmenden aus Grenzübereichen kommen, nehmen sie die positiven Erfahrungen aus dem Camp direkt in ihren Alltag mit. Als Multiplikatoren tragen sie diese Erfahrungen in ihre Familie, ihren Bekanntenkreis und ihre Schule.

Auch in den nächsten Jahren wird die Zusammenarbeit der Nationalparkverwaltungen fortgesetzt werden. Im Rahmen der Möglichkeiten besteht hier der Wunsch, weiterhin

Personal und Finanzen für die Durchführung des Jugendaustausches zur Verfügung zu stellen. Die Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz bemüht sich auch in Zukunft um finanzielle Unterstützung von verschiedenen Institutionen. Dazu gehören der Deutsch-Tschechische-Zukunftsfonds sowie zum Beispiel der Verein der Freunde des Nationalparks Sächsische Schweiz e.V.. Diese Form der Unterstützung erlaubt es, dass auch Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien an grenzüberschreitenden Jugendcamps teilnehmen können.

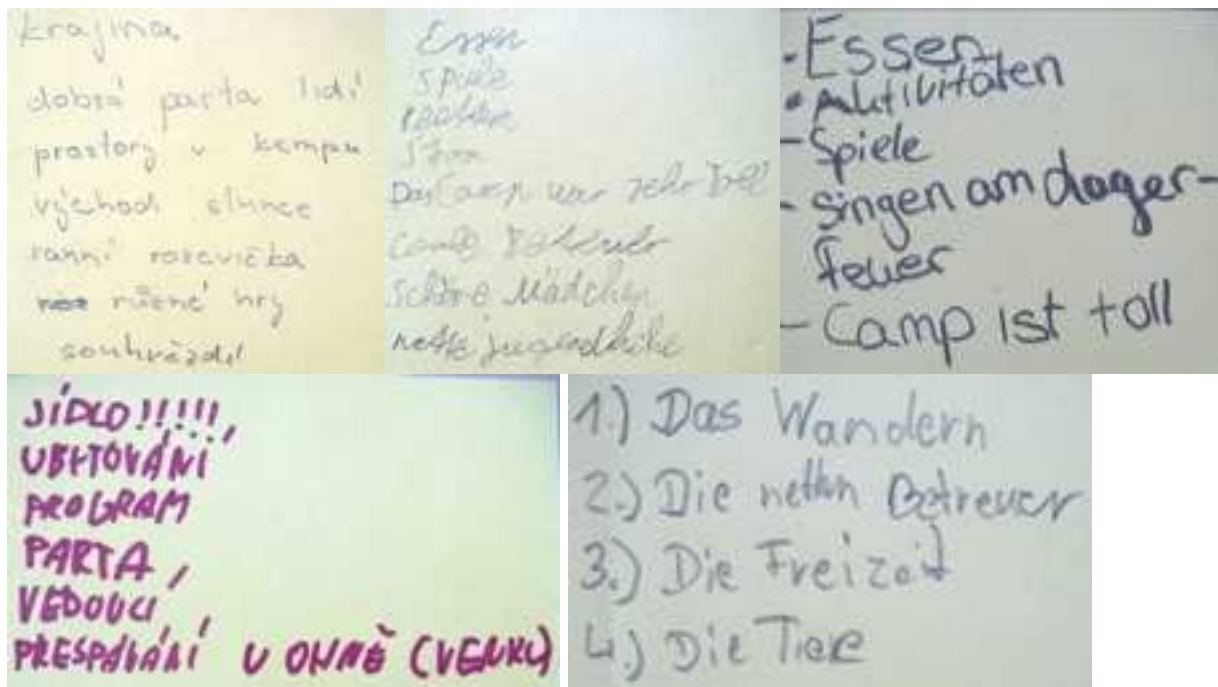
### Vorschläge zur Optimierung

Künftig sollte die Einzigartigkeit des Permahofes als Einheit von Begegnungsstätte, ökologischer Landwirtschaft und Tierparadies bewusst herausgestellt werden, um die Wahl der Campstätte und ihre besonderen Bedingungen zu begründen. (Die eher einfachen Verhältnisse der Unterkunft waren beim Vorbereitungstreffen besonders benannt worden und bewusst gewählt.)

### Dokumentation

#### Teilnehmerreaktionen

Das hat mir gefallen – To se mi líbilo



Das hat mir nicht gefallen – To se mi nelíbilo

• W. zu wenig Eis  
 • warmes Essen am Abend wie toll  
 oder mehr abwechslungs?

Es war zu schnell  
 vorbei

• Nemohli jsme mít chvil  
 příst den :|  
 • Běhání málo hráči málo obel  
 • Běhání upovídaní profanost  
 • Málo jídla!  
 • Málo masa a jídla

Wir sind nicht im Schwimmbad  
 gewesen.  
 Die Esel waren zu laut!  
 zu wenig Freizeit!  
 kein warmes Wasser!  
 Nationalparkvorstellungen sind  
 peinlich!

- dass das Camp so schnell zu  
 Ende ist!  
 - dass es kein warmes Wasser gab  
 - manchmal Rungealter mancher Leute  
 (weil das kann man nicht ändern)  
 zumindest nicht vorher  
 - dass einige immer/oft quatschen/sem  
 sie lässig sind sollten und das stört sehr

Das wünsche ich mir das nächste Mal! – To si přeju příště!

Die gleichen Betreuer  
 & Personen

Um im nächsten Jahr wieder besser  
 Baden gehen




Leppi spochy  
 více harabancí!!  
~~.....~~  
~~.....~~  
 aby jeli zase ty  
 super lidé jako teď  
 :-)

Pressestimmen

SZ PIR 28.08.14

### Fünf Freunde



Sarah (l.), Nico, Jan, Katka und Ondrej sind stolz auf ihr Werk. Sie haben am internationalen Jugendcamp deutscher, österreichischer und tschechischer Nationalparke teilgenommen, das dieses Mal in der sächsischen Schweiz stattfand. 32 Jugendliche haben gemeinsam Fledermäuse bestimmt, sind am Sandstein geklettert, haben sich ein Theaterstück ausgedacht und schließlich ihre Erlebnisse in einem Comic festgehalten. Alle Sprachbarrieren fielen, Freundschaften wurden geknüpft. *Caroline Meißner*

26.08.14

# Sächsische Zeitung

SZ-ONLINE.DE SEB

## Sprachbarrieren fallen

Der Nationalpark veranstaltete ein Jugendcamp. Gäste aus drei Nationen haben teilgenommen und sich zusammengerauft.

25.08.2014



Sarah (l.), Nico, Jan, Kabiz und Ondrej sind stolz auf ihr Werk. Die Teilnehmer am Jugendcamp in Hohburkersdorf haben über ihren Aufenthalt Comics gestaltet. Foto: Dirk Zschiedrich

© - keine angebe im hugo-archivsys

die Gruppe und das Leben im Camp auf dem Permahof Hohburkersdorf zusammenwachsen lassen. So sei es auch in diesem Jahr wieder gelungen, Unterschiede aus Sprache, kleineren Altersdifferenzen und Schulbildung zu überwinden, und der Abschied von den frisch gewonnen Freunden wird wieder sehr schwer.

Sie haben gemeinsam Fledermäuse erlebt und anhand der Laute bestimmt, sind am Sandstein geklettert, haben sich als besondere Herausforderung ein Theaterstück in der jeweils anderen Sprache ausgedacht und aufgeführt. Der Clou des Camps: Die Jugendlichen haben ihre Erlebnisse in der Sächsischen Schweiz in einem computeranimierten Comic festgehalten. So hatte jeder Teilnehmer die Möglichkeit, seine besonderen Fähigkeiten zu zeigen. Intensiv und spannend war selbst für André, Franz, Jennifer, Jolanda, Lucca und Sarah aus der Sächsischen Schweiz die Wanderung mit dem erfahrenen Mitarbeiter der Nationalparkverwaltung Frank Rainer Richter.

Für den Nationalpark Sächsische Schweiz hat Margitta Jendrzewski das Camp vorbereitet. „Der doch sehr große Aufwand zur Organisation des Camps hat sich in jedem Fall gelohnt“, sagt sie im Nachhinein. Man habe jeden Tag mehr gespürt, dass die Jugendlichen tatsächlich Spaß am interkulturellen Lernen haben. Draußen in der Natur arbeiteten die gemischten Gruppen bei Kooperationsspielen zusammen. Und da sind nach anfänglichen Sprach- und Kontaktproblemen plötzlich keine Barrieren mehr zu hoch oder Herausforderungen zu groß gewesen. „Laufspiele oder lustige Sprachkurse locken die Jugendlichen aus der Reserve, und da wird mit vollem Einsatz gesprintet oder gar Theater gespielt“, berichtet sie.

Seit 1999 besteht die Tradition des internationalen Jugendcamps der sechs Nationalparkregionen Sächsische und Böhmisches Schweiz, Bayerischer und Böhmerwald sowie Thayatal und Podyji. Die Ehre, Gastgeber zu sein, wechselt dabei jedes Jahr. In diesem Jahr gestaltete die Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz mit intensiver Unterstützung des Vereins Uni im Grünen das Camp aus. Finanziell förderten vor allem der deutsch-tschechische Zukunftsfonds und der Förderverein „Freunde des Nationalparks Sächsische Schweiz“ das Camp. (SZ)

Natur, Kreativität, Abenteuer, Klettern, Fledermäuse, leckeres Essen, deutsche und tschechische Sprache und Freundschaft – all das prägte das Zusammenleben von 32 Jugendlichen aus zwei deutschen, drei tschechischen und einem österreichischen Nationalpark. Bereits zum fünfzehnten Mal veranstalten sechs jeweils benachbarte Nationalparkverwaltungen aus Deutschland, Tschechien und seit drei Jahren auch aus Österreich das Internationale Jugendcamp. In diesem Jahr war der Nationalpark Sächsische Schweiz in der vergangenen Woche Gastgeber.

Die Herausforderung für die Spezialisten für Umweltbildung in der Nationalparkverwaltung sei es gewesen, für die Jugendlichen über die Sprachbarrieren hinweg ein Programm zu gestalten, das alle gleichermaßen begeistert und die Gruppen aus den einzelnen Nationalparks zusammenwachsen lässt, sagt Nationalpark-Sprecher Hanspeter Mayr.

Doch das sei gelungen. Intensive Naturerfahrung, gemeinsame Herausforderungen und das Fördern der individuellen Stärken haben